

# Glückwunsch zum Mut der Initiativen

## Kreistagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen freut sich über Ergebnis

Landkreis Rotenburg (r/ivr) und Bürgerentscheid im Landkreis Rotenburg ist abgestimmt. Die Kreistags-Grünen freuen sich über das Ergebnis und beglückwünschen die Initiatoren „zu ihrem Mut, dieses Bürgerbegehren auf den Weg gebracht zu haben“, betont Vorsitzende Elke Twesten.

Kaum ein anderes Thema habe die Grünen im Kreistag so intensiv beschäftigt wie der Rettungsdienst. „Wir freuen uns über die großartige Unterstützung durch die Bevölkerung. Die Menschen in unserem Landkreis haben gezeigt, dass sie sich in entscheidenden Fragen engagiert

und verantwortungsbewusst auf direktem Wege in die Politik einbringen wollen“, sagt Twesten.

Die Grünen begrüßten das Ergebnis. Zeit sei gewonnen worden. „Jetzt können wir in Ruhe klären, wie diese kreisweite Aufgabe verantwortungsbewusst im Hinblick auf lebensrettende Maßnahmen für den Einzelnen organisiert werden soll. Optimal ist das Ganze allerdings noch nicht,“ gibt Lühr Klee, stellvertretender Fraktionsvorsitzender aus Sottrum zu bedenken.

Es blieben weiße Flecken und die Kommunen zahlten das, „was eine der verantwortungsvollsten Aufgaben der

Kassen ist und von diesen gezahlt werden sollte“, betont Klee.

Eine Untersuchung von Alternativen sei jetzt erst recht geboten, sind sich die Grünen einig. „Es muss eine Lösung her, die die Bedenken der Initiatoren des Bürgerbegehrens so weit wie möglich aufgreift, deshalb bleiben wir bei unserer Forderung: Der Landkreis sollte ein Alternativgutachten in Auftrag geben, mit den Kassen muss nachverhandelt werden, denn die Einsparung durch Wegfall von Wachen ist nicht mehr als eine Milchmädchen-Rechnung“, erläutert Reinhard Bussenius.

Ein umfassendes Alternativ-

konzept sei kostengünstiger als mögliche neue Fehlpläne. In jedem Fall sei die von etlichen Kreistagsabgeordneten und von Bussenius ganz besonders angemahnte Entwicklung eines Alternativkonzepts unabdingbar. „Eine Demokratie lebt von der Suche nach Alternativen, die hat es in diesem Fall nie gegeben. Beinah hätten wir die Chance vertan, diese Frage verantwortungsvoll zu lösen. Deshalb freuen wir uns jetzt mit den Sprechern des Bürgerbegehrens, dass diese für den Landkreis so immens wichtige Frage wiederum auf der Agenda der Politik zu finden ist“, so Twesten.

Lühr 10/06/09